

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

## Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den Oberamtsbezirk Calw.

N<sup>o</sup> 13.

Samstag den 12. Februar

1848.

### Amtliches.

Nach einem Erlaß der K. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins sind die Bestellungen auf die seit dem Beginn dieses Jahrs erscheinende Zeitschrift für das Armenwesen, deren Anschaffung am 8. Januar d. J. den Gemeinde- und Stiftungsbehörden empfohlen wurde, noch nicht eingekommen, die Gemeinde- und Stiftungsbehörden werden deshalb, da die Größe des Absatzes wegen der festzustellenden Größe der Auflage jetzt zu wissen nöthig ist, hierauf aufmerksam gemacht, um ihre Bestellungen in Bälde zu treffen.

Da der Centralleitung die Zahl der durch die öffentlichen Behörden bestellten Exemplare bis zu Ende dieses Monats angezeigt werden muß, so ist von den gemeinschaftlichen Aemtern bis 25. d. Mts. hieher zu berichten, ob und wie viele Exemplare auf Kosten der Gemeinde- und Stiftungskassen bestellt worden sind.

Neuenbürg, den 7. Februar 1848.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Leypold.

M. Eisenbach.

Die im Oberamtsbezirk befindlichen Besoldungssteuerepflichtigen werden hiemit aufgefordert, behufs der Aufnahme der Besoldungssteuer pro 18<sup>48</sup> ihre Fassionen spätestens bis 1. März hieher zu übergeben. Hinsichtlich der Berechnung der einzelnen Besoldungstheile wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatt von 1846 S. 53 verwiesen. Bei denjenigen, deren Einkommen sich nicht geändert hat, und welche pro 18<sup>48</sup> eine specificirte Fassion eingereicht haben, genügt eine Anzeige darüber, daß sich keine Veränderung in ihrem Einkommen gegen fernd ergeben

habe. Die Ortsvorsteher haben die in ihren Gemeinden befindlichen Besoldungssteuerepflichtigen auf diese Aufforderung aufmerksam zu machen.

Neuenbürg, den 10. Februar 1848.

K. Oberamt.

Leypold.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Schwann.

### Holzverkauf.

Am Donnerstag den 17. Februar

werden aus nachbenannten Staatswaldungen folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

im Staatswald Hornthan, Abtheilung Schwabhausen

12 Stämme birkenes Nutzholz mit 238 Cubitfuß,  $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Prügel, 59 $\frac{1}{2}$  Klafter birkenen Prügel,  $\frac{3}{4}$  Klafter tanenene Prügel und 71 $\frac{1}{4}$  Klafter meist birkenen Reisprügel;

in den Staatswaldungen Fahrenberg und Hüttwald

8 Klafter Nadelholz-Stumpfen; im Staatswald Schwabstich (wiederholt) 1200 Stücke buchene Wellen und 17 $\frac{1}{2}$  Klafter buchene Reisprügel.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu Dennach.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung dieses Verkaufs beauftragt.

Neuenbürg, den 5. Februar 1848.

K. Forstamt.

v. Moltke.

Am 16. Februar wird ein Pastoralverein in der Krone zu Neuenbürg stattfinden. Folgende Gegenstände werden zur Verhandlung kommen:

- 1) die projektierte Perikopen-Einrichtung.
- 2) Custusveränderungen.

Wildbad, den 8. Februar 1848.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

### **Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse der verstorbenen Schuhmacher Johann Christoph Moll'schen Eheleute von hier, wird am

Samstag den 11. März d. J.,  
[Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause verkauft:

die Hälfte an einem zweistöckigen Häuslen am hintern Berg, in der äußern Vorstadt, in der V. Straße;

die Hälfte an einem Scheuerle und Stall allda;

die Hälfte an 13 $\frac{1}{2}$  Ruthen Garten im hintern Berg.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Neuenbürg, den 9. Februar 1848.

Stadtschuldheissenamt.

A. B. Dittus.

Neuenbürg.

### **Gläubiger-Aufruf.**

Um die Hauskaufschillings-Verweisung des Johann Friedrich Stahl, Schneiders dahier, mit Sicherheit fertigen zu können, werden alle diejenigen Personen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 15 Tagen

bei der Rathschreiberei um so gewisser nachzuweisen, als sie sich sonst die durch Stillschweigen entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Den 8. Februar 1848.

Rathschreiberei.

A. B. Keller.

Engelsbrand.

### **Liegenschafts-Verkauf.**

Oberamtsgerichtlichen Auftrags zur Folge, wird die nachbeschriebene zur Gantmasse des Jakob Friedrich Faas, Hirschwirths dahier, gehörige Liegenschaft am

Donnerstag den 24. Februar 1848.

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkauf gebracht und zwar:

Gebäude:

ein Haus mit einem Anbau und Schildgerechtigkeit mitten im Dorf bei der Kirche neben dem Pforzheimer Weg;

die Hälfte an einer Scheuer, neben dem Grunbacher Weg;

Mähfeld:

1 Viertel im Bahnholz,

1 Viertel allda neben Martin Fuchs,

1 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel 14 $\frac{1}{2}$  Ruthen im Hausacker zwischen der Gemeinde,

13 Ruthen im Bahnholz neben der Gemeinde,

1 $\frac{1}{2}$  Viertel in Böhnacker,

$\frac{1}{2}$  Viertel allda neben Krauth, und sich selbst,

2 Viertel 3 Ruthen im Kunbusch,

$\frac{1}{2}$  Viertel 9 $\frac{1}{2}$  Ruthen im Böhnacker,

1 $\frac{1}{2}$  Viertel allda, neben sich selbst,

3 Viertel allda neben Rittman und Mönch,

1 Morgen im Hausacker neben J. Pfrommer,

1 $\frac{1}{2}$  Viertel im Böhnacker neben Jakob Roth.

Gebäude:

den 5ten Theil an einem zweistöckigen Haus und an der Hälfte Scheuer,

Mähfeld:

$\frac{1}{2}$  Viertel im Böhnacker;

Fahrniß,

welche am letzten Verkauf nicht verkauft wurde:

1 Schwarzwälder Stubenuhr,

Strohschneidstuhl sammt Messer:

Getränke:

2 Zmi 1846er Wein,

16 Zmi 1847er ditto.

Um die gefällige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Schultheiß Burkhard.

Grunbach.

### **Zurücknahme eines Fahrniß-Verkaufs.**

Eingetretener Hindernisse wegen kann der in Nro. 12 dieses Blattes auf Montag und Dienstag den 14. und 15. Februar d. J. angeordnete Fahrniß-Verkauf des + Christoph Friedr. Burghard, alt Kronenwirths von hier, nicht vorgenommen werden. Es werden deshalb die Liebhaber auf

Donnerstag und Freitag den 17. und 18. d. M.  
je Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
unter den vorigen Bestimmungen hieher einge-  
laden.

Die wohlöbl. Ortsvorstände werden ersucht,  
diese Abänderung in ihren Gemeinden gefälligst  
bekannt machen zu lassen.

Den 10. Februar 1848.

Schultheiß Rittmann.

### Landwirthschaftliches.

## Plenar-Versammlung

des

### Landwirthschaftl. Bezirks-Vereins.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins  
werden gebeten

am Donnerstag den 24. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

in Höfen zu erscheinen zur Berathung über fol-  
gende Gegenstände:

über eine Abänderung der bisher üblichen  
Preisvertheilung für ausgezeichnetes Rind-  
Vieh, und Bestimmung des Ortes der Ver-  
theilung für 1848;

über die Mittheilung der, dem Verein  
zukunftenden Zeitschriften an die Mitglieder;  
über die Schritte, welche der Verein zu  
thun hat, in Beziehung auf die vielfach be-  
antragte Verwandlung der bisherigen freien  
Privatanstalt zur Hagelversicherung in eine  
gezwungene Staatsanstalt.

Ottenhausen, den 7. Februar 1848.

Brock.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für eine geordnete Familie ist auf Sommer-  
Johanni ein freundliches Logis sammt Zugehör  
zu vermieten bei

Christoph Schnepf,  
Wundarzt.

Neuenbürg.

### Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein zweistöckiges Wohn-  
haus auf dem Marktplatz mit gewölbtem Keller  
und geräumigem Platz auf der Bühne, sowie  
die Hälfte an einer dreistöckigen Scheuer hinter

dem Hause zu verkaufen, da mir kürzlich ein  
annehmbares Offert hiefür gemacht worden ist.

Kaufsliebhaber können es täglich einsehen  
und einen Kauf mit mir abschließen.

Ehr. Blaisch,  
Seilermeister.

Neuenbürg.

### Zugelaufener Hund.

Es ist mir ein langhaariger weißer Spizer-  
hund zugelaufen. Der Eigenthümer kann den-  
selben gegen Entrichtung der Fütterungskosten  
und Einrückungsgebühr bei mir abholen.

Steueraufseher Groß.

Neuenbürg.

Es sind ein Sommerrock, Hosen, einige  
schwarze seidene, wie auch andere Westen billigt  
verkauft bei

Schneidermeister Bofsch.

Bernbach.

### Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete wandert nach Amerika  
aus, und wird am

Freitag den 25. d. M.,

von Vormittags 11 Uhr an in seiner Behausung  
eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare  
Bezahlung vornehmen, wobei namentlich auch  
circa 150 Simri Kartoffeln von guter Qualität,  
welche sich zu Saatkartoffeln vorzüglich eignen  
vorkommen. Die Liebhaber werden höflich ein-  
geladen.

Den 8. Februar 1848.

Friedrich Schaible.

### Miszellen.

#### Der Junker von Noderich.

(Schluß.)

Der unglückliche Junker sah nun wohl, daß ihm diese  
Entdeckung theuer zu stehen kommen würde, und drin-  
gend bat er deshalb, daß man ihn ziehen lassen möge.  
Er versprach und beschwor ewige Geheimhaltung Dessen,  
was er gesehen, aber der Wirth und sein Weib wollten  
lange nichts davon hören, bis daß ich endlich mich ins  
Mittel legte und zu seinen Gunsten sprach. Darauf  
redeten der Wirth und die Wirthin leise miteinander  
und der Erste trat dann auf den Junker zu und sagte:  
Wenn wir Euch so spät am Abend gehen ließen, so  
würde dies, da Ihr nicht weit kämt und deshalb in

der Nachbarschaft bleiben müßtet, Verdacht erregen. Man ist uns hier ohnehin nicht gut. Morgen früh oder wollen wir Euch ziehen lassen. Jetzt geht wieder auf Euer Zimmer und legt Euch zu Bette. Ihr seyd in unsern Händen; wenn Ihr den geringsten Lärm macht, so schlage ich Euch todt. Doch sollt Ihr noch vor einem Eid schwören, nie Dasjenige zu offenbaren, was Euch diesen Abend begegnet ist.

Der Junker schwur, zitternd vor Angst, den schrecklichsten Eid. Darauf geleitete der Wirth den Junker nach seinem Zimmer zurück und schloß die Thür hinter ihm zu. Als er wieder kam, entspann sich ein heftiger Streit zwischen ihm und der Wirthin darüber, daß er dem Junker das Licht gelassen hatte, und wie sie immer heftiger und heftiger aneinander geriethen, sagte endlich der Wirth: Wir sollen Dem wohl auch noch den Mund stopfen, daß kein Hahn danach krähen wird. Das wollte ich unn durchaus nicht zugeben, aber der Wirth und die Wirthin sagten höhnisch, sie wüßten gar wohl, was sie mit mir anfangen, wenn ich ihnen nicht getreu bliebe. Ich wußte aber, daß sie zu Allem fähig waren, und so besann ich mich denn auch nicht lange und sagte zu Allem ja.

Es mag ungefähr 11 Uhr Nachts gewesen seyn, als die Wirthin mich nach dem Stall im Hinterhause schickte. Ich ahnte, was in meiner Abwesenheit vorgehen werde, und entfernte mich schauernd. Aber ich kehrte noch einmal um und sagte: Wirth, laßt den Junker laufen. Was hat er uns denn gethan? Er schwur ja —

Verdammtter Kerl! fiel der Wirth sogleich ein, während er mit der Faust heftig auf den Tisch schlug, was geht dich's an? Er muß daran; denn ist ihm der Mund gestopft, dann sind wir erst sicher.

Zugleich stieß mich auch das Weib fort und sagte: Geh' und thü', was ich dir geheiß'n; du hast doch kein Herz im Leibe.

Mit langsamem Schritt begab ich mich in das Hinterhaus. Als ich wieder zurückkam, war der zweite Mord schon vollführt. Der Wirth gebot mir, mit ihm hinauf zu gehen, und als wir in das Zimmer des Junkers traten, lag der Unglückliche mit bleichem Gesicht und wildem Blick im erstarrten Auge da, halb angekleidet, so wie er sich aufs Bett gelegt haben mochte.

Dem sollen die Zähne auch nicht mehr weh thun, sagte der Wirth mit Hohngelächter, der den Junker nach kurzer und schwacher Gegenwehr erwürgt hatte.

Ein wie verstockter Kerl ich auch war, Das, was ich sah und was ich erfahren, griff mich doch gewaltig an. Der Wirth aber schien von keiner Reue zu wissen, und wüthend riß er ein Gesangbuch in Stücke, welches aufgeschlagen auf einem Stuhle lag und aus dem der arme Junker noch in seinen letzten Augenblicken gebetet zu haben schien.

Ich mußte nun den Ermordeten hinuntertragen helfen. Als dies geschehen war, gab mir die Wirthin zu trinken, um mir die Feigheit zu vertreiben, wie sie sagte. Noch in derselben Nacht entledigten wir uns der Leiche des Handelsmanns, die wir auf einem Schlitten nach einem ins Eis gehauenen Loche bei P\*\* brach-

ten, und ließen sie da in den Strom sinken. In der folgenden Nacht wurde auch die Leiche der Junkers, nachdem wir sie vorher mit Matten umwickelt hatten, dahin gebracht und ins Wasser gesenkt. Erst einige Zeit nachher, als man so scharf nachforschte, brachten wir aus Vorsicht auch seine Kleider aus dem Wege. Des Junkers goldene Taschenuhr verkaufte der Wirth an seinen Neffen, einen Wirth im Auslande. Wo der Ranzen des ermordeten Handelsmanns geblieben, weiß ich nicht; nur so viel weiß ich, daß die Wirthin sich des Spizenvorraths bemächtigte und diesen in einer Kiste verschloß.

Das war die Aussage des Knechts. Aber sie war doch nicht ganz richtig und der Wahrheit getreu. Man hatte ihm nämlich Hoffnung gemacht, daß man ihm vielleicht das Leben schenke, wenn er Alles getreulich gestehe. Aber als er erfuhr, daß ihm das Alles nichts geholfen, daß auch er sowie der Wirth und die Wirthin zum Tode verurtheilt seyen, da gestand er, daß auch er an dem Morde thätig theilgenommen, dessen er den Wirth und die Wirthin allein beschuldigt hatte.

Die drei Verbrecher erlitten bald darauf ihre gerechte Strafe auf dem Hochgericht. Unter Allen war es der Knecht, der doch einige Reue zeigte, Wirth und Wirthin dagegen zeigten auch in den letzten Augenblicken noch ihren verstockten Sinn.

### Charade.

(Dreißilbig.)

„Laßt den Hammer und die Kelle liegen  
Und genug sei's nun mit Schaffen und mit Plagen!“  
Höret man den Meister den Gesellen sagen.  
Die Gesellen folgen mit Vergnügen,  
Ruh'n ermüdet von der Arbeit aus  
Aller Last und Mühe sind sie nun entnommen,  
Denn die beiden ersten sind herbeigekommen  
Und zum Dritten sammelt sich das Haus.

Einst ein hoher Meister war erschienen;  
Als des höchsten Meisters Wille er vernommen,  
Lief er die Gesellen alle zu sich kommen  
Und er reichte dann das Ganze ihnen.  
Durch das Ganze sind auch wir geweiht,  
Daß wir, ob wir gleich den Meister nicht mehr schauen,  
Doch an seinem großen Werke emsig bauen,  
Das da dauern wird in Ewigkeit.

Calw, den 5. Februar. 1848.

### Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Kernen(neuer)	16 fl. 24 fr.	15 fl. 37 fr.	15 fl. 12 fr.
Dinkel (neuer)	6 fl. 45 fr.	6 fl. 28 fr.	6 fl. 24 fr.
Haber (neuer)	5 fl. — fr.	4 fl. 46 fr.	4 fl. 12 fr.
Roggen d. Sri.	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	
Gerste	1 fl. 15 fr.	1 fl. 6 fr.	
Bohnen	1 fl. 44 fr.	1 fl. 30 fr.	
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	
Erbfen	2 fl. 38 fr.	2 fl. 30 fr.	
Linsen	2 fl. 36 fr.	2 fl. 30 fr.	
Brod. 4 Pf.	Kernenbrod kosten 13 fr., 4 Pf. schwarzes Brod 11 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.		
Fleisch. per Pfund.	Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch, gutes 8 fr., geringeres fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, un-		
	abgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.		